

# „Volle-Kontrolle-Elke“ und die 48 Millionen

Woher 48 Millionen Euro nehmen? Darüber dachte Bruder Servatius nach, während „Volle-Kontrolle-Elke“ den P7-Gipfel in Penzberg organisierte. Von der Starkbier-Truppe gab es beim Derbleckn beißenden Spott.

VON WOLFGANG SCHÖRNER

**Penzberg** – Bei vier Auftritten begeisterte die „Stammwürze“-Truppe des Oberlander Volkstheaters am Wochenende ihr Publikum – jeweils zweieinhalb Stunden lang bei Fastenpredigt und Singspiel. Gewohnt scharf war Bruder Servatius alias Rainer Hofmann, der sich wie alle P7-Gipfel-Gäste einer umfangreichen Leibesvisitation unterziehen musste. Er fragte sich heuer, woher die 48 Millionen Euro nehmen, die Penzberg womöglich an Roche zahlen muss? Sein Vorschlag: verkaufen, verkaufen, verkaufen – etwa den FC an russische Oligarchen für siebeneinhalb Millionen. „Weil de Russen vom Fuaßboi sovui Ahnung habn wia mei Papst vom Kinderkriagn.“

Zur „Volle-Kontrolle-Elke“ wurde Bürgermeisterin Elke Zehetner, die viel Spott abbekam, unter anderem für ihr Rathaus-Stühlerücken. Was sich auch beim Singspiel widerspiegelte, als Kulturstadtschef Thomas Sendl, gespielt von Andi Mummert, auf wackligem Stuhl zu Füßen der thronenden Zehetner saß. Und was gehört zu einer Stadt-Regentin? Ein P7-Gipfel samt Obama, Sicherheitsdienst und Journaille. Denn: „Wennsd so an Gipfel hast, werd Dir ois genehmigt, und zwar von gaaaanz oben. Hotel, Bahnhof, Wellenbad, Brunnen, Tiefgarage. Schneller wia die Bürgerinitiative Leserbrief schreiben kann.“

Mehr Bilder unter [www.merkur.de/penzberg](http://www.merkur.de/penzberg)



Voller Stall beim Derbleckn: Thomas Sendl (gespielt von Andi Mummert) telefoniert für den P7-Gipfel, während Bürgermeisterin Elke Zehetner (Cathi Bocksberger) die Merkel-Raute macht und zugleich den Journalisten Wolfgang Schörner (Stefan David) und André Liebe (Florian Wimmer) in die Blöcke diktiert. Vom Esel-Brunnen singen Ramona Frick und Markus Bocksberger im Esel- und Brunnen-Kostüm. Und natürlich gehört zu einem Gipfel auch Protest. FOTOS: WOS



## Zitate vom Derbleckn in Penzberg

„I sag's glei vorab: I hab deine 48 Millionen ned rund um mein Körper versteckt.“

NOVIZE KILIAN BEI DER STARKBIERPREDIGT

BRUDER SERVATIUS ZUR LEIBESVISITATION AM EINGANG

„I hab scho ghört, dass jetzt im Rathaus die VKE ihr Unwesen treibt. Naa, VKE is koa Krankheit wie BSE, aber aa koa neues Medikament von Roche gegen Viren, Keime und Ekzeme. VKE ist die interne Geheimabkürzung für Volle-Kontrolle-Elke.“

BRUDER SERVATIUS ÜBER BÜRGERMEISTERIN ELKE ZEHETNER

„Einen Morgenappell gibt's jetzt im Rathaus wahrscheinlich ned, und stamm steh muaß wohl aa koaner – außer ihrem Wiggerl.“

BRUDER SERVATIUS ÜBER DRITTEN BÜRGERMEISTER LUDWIG SCHMUCK

„Übrigens hab ich gehört, es werden mittlerweile schon Werten angenommen, wer schneller fertig wird: die Stadthalle in

Penzberg oder der Flughafen in Berlin.“

„Jetzt steht zu befürchten, dass der seine Wohnanschrift ändern wird: Klaus Adler, Neues Baumhaus 1, Stadthallenplatz, Penzberg.“

BRUDER SERVATIUS ÜBER GRÜNEN-STADTRAT KLAUS ADLER, DER DEN PROTEST GEGEN DIE BAUMFÄLLUNG VOR DER STADTHALLE MITINITIIERTE

„Grad jetzt waar a Brauerei so wichtig. Wo mia doch letzts Jahr erst den scheena Weinberg an der Berghalde aufgeben haben. Nach 30 Jahr. Schad, aber der Herold Andreas hat halt aus dene durren Rosinen, Sorte Sauerampfer Südhang, einfach koa genießbares Tröpferl zsambracht.“

BRUDER SERVATIUS ÜBER DEN BERGHALDEN-WEINBERG

„Da treffen zwoa verschiedene



**Zwiesprache:** Bruder Servatius alias Rainer Hofmann schafft an, sein Novize (Kilian Calliari) notiert. FOTO: WOS

Kulturen aufeinander: auf der oana Seitn wuide Gestalten, lasche Arbeitseinstellung, sprachliche Schwierigkeiten; und auf

der andern Seitn dann de Asylbewerber.“

BRUDER SERVATIUS ÜBER DEN BAUHOFF, BEI DEM JETZT ASYLBEWERBER MITHELFFEN

„Zudem hab i manchmal den Eindruck, de neuen Asylbewerber sind einheimischer als so mancher zuazogner Rochianer. De aus'm Senegal habn nach zwoa Wocha scho Servus sag'n können. Des lernen de Andern wahrscheinlich nia. Ja mei, ma muaß sich halt aa integrier'n wolln.“

BRUDER SERVATIUS ÜBER ROCHE

„Es ist ja guad, dass's jetzt so via an der Birkenstrass neue Baugebiete geb'n soll, die ja vorher vielleicht zerst amal abholt werdn müassn. Diese Gebiete werdn dann vorübergehend das neue Junggritter-Maibaam-Trainingsgelände.“

BRUDER SERVATIUS ÜBER DIE

JUNGRITTER, DIE DEN LETZTEN MAIBAUM BEIM TRANSPORT IN EINE TELEFONLEITUNG FALLEN LIESSEN

„Ja ist denn heut scho Weihnachten, muaß sich der Kapfer Max denk'n habn, wia de Generalin de baufällige, runtergekommene, owabeerlde, greisliche Schaltherhalle als historisch wertvolles, geschichtsträchtiges, warmherziges, nur gut gemeintes Ich-bin-doch-deine-Freundin-Denkmal-Geschenk an den Kulturverein abdrucken wollt.“

BRUDER SERVATIUS ÜBER ZEHETNERS ANGEBOT, DER DENKMALVEREIN SOLL DAS BAHNHOFSGEBÄUDE ÜBERNEHMEN

„Der Sandstrand war aber dann leider weder Strand noch Lagune, sondern bloß a kloaner Haufen, in den dann aa no d'Hund neipieselt haben.“

BRUDER SERVATIUS ÜBER DAS SOMMERMÄRCHEN AM STADTPLATZ

„Wenn des im Rathaus mit dem Personalkarussell so weitergeht, dann gibt's eh bald alles nimmer: Der Deller is scho weg, der Sendl im Dauerurlaub, Referat 4 bald nicht mehr da. Und de Volksfesthendl kriagn de Rentner dann vom Fahrnschon mit der Post gschickt.“

BRUDER SERVATIUS

„Für de oan is's a laarer Stadtbus und für de andern des längste Taxi der Stadt.“

BRUDER SERVATIUS

„Moment, mei Stuhl wackelt ja. Wer hat denn den angesägt.“

IM SINGSPIEL ÜBER

KULTURATMSCHIEF THOMAS SENDL

„Über sieben Brunnen musst du gehen, sieben trockne Jahre überstehn, sieben Mal die Kunst darin verstehn, Und das Wasser musst du auch aufdrehn.“

SINGSPIEL